

## Bericht des 1. Vorsitzenden für das Jahr 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Pinscher- und Schnauzerfreunde;

wie die Zeit vergeht. Gerade noch ein Neujahrsgruß geschrieben, in dem ich den Satz von Henry Ford angesprochen habe:

„Es hängt von Dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst“  
Nun schauen wir auf das rückliegende Jahr, was wir als Motor oder Bremse empfunden haben.

Das vergangene Jahr hat für unseren Verein viele positive Entwicklungen mit sich gebracht.

Im Zuchtbereich ist dort vor allem die längst überfällige Umsetzung unserer ZO in Bezug auf das Phasenprogramm zur Bekämpfung erblicher Erkrankungen zu nennen. Hier haben sich die Bemühungen der Hauptzuchtbeauftragten, ein offeneres Verhältnis zu unseren Züchtern aufzubauen, ausgezahlt, so dass wir frühzeitig über auftretende Probleme informiert wurden und gemeinsam im Vorstand entscheiden konnten, wie damit sinnvoll umzugehen ist. Von VDH und FCI wurden unsere Bemühungen zur Erhaltung und Erweiterung des Genpools unserer Rassen positiv bemerkt.

Die von zwei Mitgliedern beantragten Sondergenehmigungen für nicht farbreine Verpaarungen wurden nicht nur von uns als Vorstand, sondern auch vom VDH entsprechend den Regeln der FCI genehmigt.

In diesem Bereich unserer Zuchtentwicklung ist die gute Zusammenarbeit mit dem VDH zu erwähnen.

Näheres zu der Zuchtentwicklung und auch zum Zuchtgeschehen finden Sie im Bericht unserer Hauptzuchtbeauftragten Astrid Schön.

Im Bereich Finanzen ist erfreulicherweise zu berichten, dass der Verein auf einer soliden Basis steht. Dank der soweit stabilen finanziellen Lage konnten wir für unsere Züchter, Deckrüdenbesitzer und Mitglieder den ersten gemeinsamen Züchterttag in Kirchheim anbieten, den wir als Notwendigkeit zum direkten Austausch mit den Mitgliedern erachteten. Auf dieser Veranstaltung war als Referentin Fr. Dr. Eichelberg anwesend, ebenso stellten sich Frau Schön und Frau Kopp als Vorstandsmitglieder den Fragen unserer Mitglieder. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen, so dass wir für das nächste Jahr eine Wiederholung geplant haben. Diesmal ist Dr. Sommerfeld-Stur als Referentin geladen - wir können uns auf einen spannenden Vortrag freuen.

Das Arbeitsaufkommen in der Geschäftsstelle wurde leider durch das Fehlen einer Vollzeitkraft seit geraumer Zeit in unvorhergesehene Maße erhöht. Es sind Dinge liegengeblieben, die neben dem Alltagsgeschäft nicht bewältigt werden konnten. Wir haben uns daher entschlossen und auch die Hinweise aus der letzten Länderratsitzung aufgegriffen einen weiteren Mitarbeiter zum 15.4.2019 als Teilzeitkraft einzustellen, der sich um das Tagesgeschäft für unsere Züchter und Mitglieder insbesondere auch um weitere Abläufe und Arbeitsprozesse mit dem Team zeitnäher bewältigen zu können. Herr Schlotmann stellt sich in dieser Ausgabe der PuS persönlich vor. Wir wünschen ihm einen guten Start im Team der Geschäftsstelle des PSK.

Der Bereich der Hundeverwaltung mit dem TG –Verlag fordert uns weiterhin sehr heraus, wir stehen kurz davor, diese Datenbank für die Vereinsmitglieder zu öffnen. Dieses erleichtert uns auch die Vorgehensweise der Veröffentlichung von Gesundheitsergebnissen etc. Unsere Hundeverwaltung ist das online Zuchtbuch. Hier werden alle zuchtrelevanten Daten im Netz mit einem geschützten Zugang widergespiegelt. Diese Daten sind somit auch wichtig für unsere Züchter und Mitglieder. Leider kommen nicht immer positive Ergebnisse zum Vorschein, welches wir aber gemäß den Wünschen der Mitglieder hinsichtlich Veröffentlichung in unsere PUS nachkommen mussten. Doch durch die Datenschutzgrundverordnung haben Mitglieder es erreicht, dass zur Zeit nicht geklärt werden kann, dass durch die Veröffentlichung von Daten eines Hundes dann auf die Daten von Züchter und Besitzer zurückgegriffen werden könnte. Der Vorstand wurde anwaltlich aufgefordert, diese Hunde nicht zu veröffentlichen. Da es aber eine zuchtrelevante Aussage ist, hat der Vorstand beschlossen, diese in der Hundeverwaltung geschützt den Mitgliedern zukommen zu lassen. Eine Wiedergabe auf der Homepage und in der PUS wird es in Kürze nicht mehr geben.

Weiterhin werden wir mit allen Kräften die Daten der Hundeverwaltung immer noch reparieren und kontrollieren. In den letzten Jahren kam es mit der ehemaligen Hundeverwaltung leider dazu, dass Zuchthunde doppelt oder sogar dreifach im Datenbestand aufgeführt waren. Weiterhin kam es dazu, dass Rassen in der fünften bzw. späteren Generation falsch zugeordnet waren. Dieses wurde zum Teil in den Zuchtbüchern/Ahnentafel manuell korrigiert, aber bei der Übernahme der Datensätze hat uns das Problem wieder eingeholt. Ein Schaden, der nur durch intensive Mehrarbeit behoben werden kann. Wir hoffen, mit der Öffnung der Hundeverwaltung und dem regen Besuch der Datenbank von dem Mitglieder bei auffallendem Fehler keine Kritik zubekommen, sondern einen hilfreichen Hinweis. Hierfür wird es eine separate E-Mail Adresse geben, wo uns alle Mitglieder diese Fehlermeldungen mitteilen können. Durch diese Maßnahme hoffen wir in den nächsten Monaten eine bereinigte und endgültige sauber Datenbank bereitstellen zu können.

Detaillierte Informationen zum Geschäftsbericht des Jahres finden Sie im Bericht des 2. Vorsitzenden Lutz Weber.

Die Öffentlichkeitsarbeit hat in diesem Jahr ebenfalls einen besonderen Schwerpunkt dargestellt. Die Neuerungen im Zuchtbereich führten besonders auf Veranstaltungen im Ausland zu Nachfragen und Diskussionen. Insgesamt wurde es positiv aufgenommen, dass sich der PSK als standardgebender Verein der Verantwortung für unsere Rassen stellt. In mehreren Ländern wurden die von uns als Vorreiter beschlossenen Pflichtuntersuchungen ebenfalls eingeführt, ebenso wurden offene Gespräche über die Befunde in anderen Ländern geführt. Diese Ergebnisse untermauern die Richtigkeit unserer Entscheidungen. Entsprechende Berichte und Beiträge füllten unsere PUS welches dazu führte, dass diese Vereinszeitschrift immer interessanter wurde.

Ausführliche Berichte über alle Veranstaltungen ob im Ausstellungswesen oder Sportbereich füllten das ganze Jahr die PUS. Hier gilt es besonders das Team der PUS unseren 3. Vorsitzenden Burkhard Seibel sowie unserer Kollegin Nicole Dembon zu danken.

Die ISPU hat unserem Verein ebenfalls ihr Vertrauen ausgesprochen. Das neue ISPU-Vorstandsteam setzt sich aus jungen, engagierten Mitgliedern zusammen, mit denen die für 2020 anstehenden Jubiläumsveranstaltungen auf ISPU-Ebene einen eindrucksvollen, würdigen Rahmen erhalten werden.

Auch im Zuchtrichterbereich wurden die vom Vorstand beschlossenen Neuerungen positiv zur Kenntnis genommen. Die ersten Ansätze für einheitlichere, nachvollziehbare Bewertungen auf Ausstellungen, hundegerechteres Handling und stärkere Kontrollen von Manipulationen an unseren Hunden sind gemacht; es bleibt noch viel zu tun, bis diese Ziele komplett umgesetzt sind. Dem Bericht der Richteroberfrau Anja Kopp können Sie hierzu nähere Details entnehmen.

Die Erfolge unserer Mitglieder im Sportbereich haben auch im Jahre 2018 nicht nachgelassen. Bei den Deutschen Meisterschaften und sogar bei ISPU haben wir wieder beweisen können, wo unsere Hunde stehen. Der Breitensport und Turnierhundsport ist ein fester Bestandteil geworden. Der Sportbeauftragte Georg Benz wird auch hier in der PUS entsprechend berichten.

In der Jugendarbeit wurden von unserem Vereinsnachwuchs beachtliche Erfolge im Jugendhandling erzielt. Dieser Bereich ist mir ein besonderes Anliegen, denn auch hier muss sich der PSK weiterentwickeln und für Familien attraktive Angebote bereithalten, um neue Mitglieder zu gewinnen. Ein Jugendzeltlager wurde am Pfingstwochenende von der OG Bonn ausgerichtet – vielen Dank für dieses Engagement. Der Bericht der Jugendbeauftragten Birgit Bischof führt die Erfolge unserer Kinder näher aus.

PSK intern bedanke ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes. Wir sind zu einem Team zusammengewachsen, das auch unangenehme Entscheidungen gemeinsam trägt und sich Fragen und Diskussionen darüber gemeinsam stellt.

Auf der Zuchtrichtertagung gab es teilweise sehr kontroverse Meinungen, die jedoch in fairer Atmosphäre besprochen werden konnten. Auch hierfür bedanke ich mich bei allen Beteiligten. Auf der Tagung der LG-Zuchtwarte, Rassenbeauftragten und der Zuchtkommission konnten ebenfalls Vorurteile ausgeräumt und Bedenken geklärt werden. Die Gesprächskultur im Verein hat sich deutlich verbessert und ist offener geworden, worüber ich mich sehr freue.

Ja, der Vorstand hat im vergangenen Jahr die eine oder andere Entscheidung getroffen. Mir ist auch bewusst, dass diesen insbesondere im züchterischen Sinne nicht immer den richtigen Anklang bei der Ländervertretung fand. Es ist mir auch bewusst, dass die Ländervertretung in vielen Bereichen sicherlich sich eine entsprechende Anhörung gewünscht hätte, welche wir auch immer anstreben. Es gibt jedoch Situationen, in denen der Vorstand handeln muss und die Ergebnisse der letzten Monate weisen eindeutig darauf hin, dass der Weg der einzig richtige war. Wenn wir jede Entscheidung und jedes Vorgehen erst auf mehreren Ebenen besprechen müssen und vielleicht sogar zur Abstimmung führen müssten, ist ein zeitnahes Handeln des Vorstandes nicht mehr möglich. Ich halte es nach wie vor für wichtig, dass unsere Länder ein Recht auf Anhörung oder sogar ein Recht auf Kenntnisnahme in vielen Bereichen haben, damit diese dann auch in den Landesgruppen weiter zu erläutern sind, jedoch jede Entscheidung des Vorstandes mit einer Genehmigung durch den Länderrat anzustreben und das im Bereich der Kernaufgabe Zucht kann nicht die Arbeit eines Vorstandes sein. Der Vorstand wird wie auch in der Vergangenheit geplante, notwendige Änderungen umsetzen. Er wird bestrebt, sein die Ländervertretung mit einzubeziehen.

Ich möchte mich aber hier ausdrücklich dafür bedanken, dass trotz der Maßnahmen, die der Vorstand erlassen hat, eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Länderrat herrscht und dieses wünsche ich mir auch für die nächsten drei Jahre.

Im nächsten Jahr kommt viel Arbeit auf uns alle zu.

Die Jubiläumsveranstaltungen stehen an. Vorbereitungen sind voll im Gange. Diese Veranstaltungen sollen unseren Verein und unsere Hunde in einem angemessenen Rahmen präsentieren und dabei sowohl auf unsere 125 Jahre bestehende Tradition hinweisen als auch darstellen, dass wir den Anforderungen der heutigen Hundezucht gerecht werden. Hierzu benötigen wir die Mitarbeit von engagierten Helfern, wie wir sie bei der reibungslosen Durchführung der Welthundeausstellung erfahren durften.

Die bisher erarbeiteten Neuerungen müssen vertieft und ausgewertet werden. Dies betrifft z.B. die neuen Deckrüdenkataloge, die auf der HP des PSK zu finden sind. Ich bitte alle Deckrüdenbesitzer, ihre Hunde in diese Kataloge aufnehmen zu lassen, damit für unsere Züchter eine breite Auswahl zur Verfügung steht, die uns hilft, den Genpool unserer Rassen zu erhalten. In diesem Zusammenhang bitten wir unsere Züchter, ihre Welpenkäufer dabei zu unterstützen, auch „reine Familienhunde“ zuchttauglich schreiben zu lassen, damit wir eine größere Genvielfalt zur Verfügung haben.

Der Vorstandsantrag zur Mehrfachbelegung von Hündinnen auf Antrag entsprechend den Regelungen des VDH hat ebenfalls den Hintergrund, besonders für Züchter mit nur wenigen Hunden die Möglichkeit zu schaffen, das Genpotential ihrer Hunde besser auszuschöpfen.

Es hat sich gezeigt, dass Mitglieder teilweise Entscheidungen des Vorstands nicht gut nachvollziehen können, weil ihnen der Einblick in die Hintergründe fehlt. Hier funktioniert die Weitergabe von Informationen entsprechend der PSK-Strukturen noch nicht ausreichend, so dass wir die Einführung eines Newsletters planen, der in regelmäßigen Abständen über wichtige Arbeitsschritte informiert und allen Mitgliedern zugänglich ist.

Zum Schluss möchte ich ein Dankeschön an alle Mitglieder, Landesgruppenvorstände, an meine Vorstandskolleginnen und Kollegen und besonders an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle aussprechen. Danke für die geleistete Arbeit in Jahre 2018 und ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit für die Zukunft.

Ich bedanke mich ausdrücklich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Allein die Erfahrung der letzten Jahre und die Entwicklung der letzten Jahre hat mir gezeigt, dass mit guter Zusammenarbeit, trotz einer gesunden Streitkultur, der PSK den richtigen Weg eingeschlagen hat. Diesen Weg möchte ich, insbesondere auch in unserem Jubiläumsjahr, mit ganzen Herzen weiter begleiten als 1. Vorsitzender und von daher bin ich gerne bereit, mich für die nächste Wahlperiode den anstehenden Herausforderungen zu stellen.

Ich hoffe, dass Sie als Mitglieder diesen Weg mit unserem amtierenden Vorstandsteam gemeinsam weiter gehen möchten.

Ihr Klaus Leutermann  
1. Vorsitzender